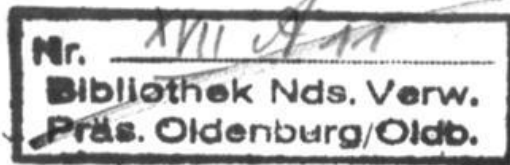


Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1927

Titelblatt



Oldenburger Jahrbuch

des

Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte

XXXI

(der Schriften 50. Band)

Graf Anton Günther

zum Gedächtnis



Oldenburg i. O. 1927

Druck und Verlag von Gerhard Stalling

Prof. Dr. Rühning
Landesbibliothek Oldenburg
Nr. 10000000000000000000

Zusendungen erbeten an die Schriftleitung
Geh. Studienrat Prof. Dr. Rühning
Oldenburg i. O., Dobbenstraße 7





Nach einer Zeichnung von Ludwig Klingenberg für die Mitgliedskarte
des Graf Anton Günther-Denkmalvereins

Graf Anton Günther von Oldenburg

lenkte mitten im Sturmestoben eines furchtbaren Krieges, der in dreißig Jahren die Kräfte des deutschen Volkes in Grund und Boden verdarb, sein Staatsschiff mit großer Klugheit und Geschicklichkeit. Während fast überall in deutschen Landen die Bevölkerung durch Brand und Raub und grenzenlose Verwüstung an den Bettelstab gebracht wurde, blieb die Grafschaft Oldenburg verschont, und Bürger und Bauern gingen aus dem großen Kriege ungebrochen hervor. Wenn auch wirtschaftlich beengt durch die allgemeine Not der Zeit, blieb die Bevölkerung des Landes doch im Besitze von Haus und Hof, weil der Graf es verstand, durch seine glänzende Hofhaltung, seine Gastlichkeit und seine kostbaren, überall geschätzten Rosse den Feind von der Landesgrenze fernzuhalten oder, wenn dies nicht gelang, freundlich zu stimmen. Der Verkehr zog sich durch die Grafschaft, die weltberühmte Pferdezucht des Grafen lenkte den Strom der Händler nach den oldenburgischen Märkten, wo die Untertanen hohen Gewinn erzielten, und Oldenburg galt als ein Land, dessen Herrscher vorzügliche Abschlüsse machte. Graf Anton Günther hat die ersten großen Schritte zur Befreiung des Bauernstandes getan, er hat die oldenburgische Post begründet, Oldenburg den Weserzoll